

# „Klagen trotz wirtschaftlichen Höhenfluges“

Neujahrsforum der Volksbank Hameln-Stadthagen / Die Wirtschaft boomt und trotzdem sind einige unzufrieden

LANDKREIS/STADTHAGEN (bb). „Deutschland befindet sich wirtschaftlich im Höhenflug“, hielt der Vorstandsvorsitzende der Volksbank Hameln-Stadthagen Michael Joop beim Neujahrsforum des Unternehmens im Stadthäger Ratskellersaal vor rund 300 Zuhörern fest. Eine Einschätzung, welche die fünf „Schaumburger Wirtschaftsweisen“ bei der folgenden Podiumsdiskussion grundlegend bestätigten, trotz mancher Schwierigkeit in Teilbereichen. Michael Joop kennzeichnete Deutschland in seinem einleitenden Vortrag als Land im Paradox. „Die Wirtschaft boomt“, so Joop, die Stimmung sei trotzdem im Keller. Noch vor wenigen Jahren undenkbar Begriffe wie „Vollbeschäftigung“, „schwarze Null“ oder „Investitionshoch“ würden von Experten wieder in den Mund genommen. Konjunkturrisiken seien kaum zu erkennen. Trotzdem hätten die beiden Volksparteien CDU und SPD bei den Bundestagswahlen Verluste hinnehmen müssen und sähen sich vielfacher Kritik ausgesetzt. Bei



Michael Joop, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Hameln-Stadthagen,

allen berechtigten Bedenken im Detail erlebe Deutschland derzeit einen kräftigen Konjunkturaufschwung, die Lebensqualität in der Bundesrepublik sei gerade im internationalen Vergleich durchaus hoch. Die Deutschen hätten jedoch offenbar einen gewissen Hang zur Unzufriedenheit, beim erreichten gesteigerten Niveau ein entsprechendes Anspruchsdenken und einen Hang zur stetigen Verbesserung. Daran ändere auch nichts, dass „nach dem happigen 2017-er Aufschwung“ das Ifo-Institut für 2018 ein Wachstum von 2,6 Prozent vorhersage und das IWF in Kiel in 2019 eine Fortsetzung des Aufschwungs mit 2,2 Prozent erwarte. „Insofern ist alles in Ordnung. Schlechte Laune im guten Land“, betonte Joop. Anders sehe es bei der Volksbank Hameln-Stadthagen aus, hier gelte das Motto „gute Bank, gute Laune“. Wobei er auf Stellungnahmen zu Regulatorik, Verbraucherschutz und Zinsniveau verzichten werde. Im Mittelpunkt der Aktivitäten in 2017 hätten einerseits wie

stets die Kunden und Mitglieder gestanden. Zweitens sei die Volksbank wie rund 400 andere Geldhäuser auch die EDV-Systemumstellung auf das neue Kernbankensystem angegangen. Hier seien noch einige Nacharbeiten zu leisten. Trotz dieser Belastungen sei „das Jahr 2017 ein sehr zufriedenstellendes für unsere Bank“ gewesen. Voraussichtlich werde das Betriebsergebnis den Planwert überschreiten und auch über dem Durchschnitt der Volks- und Raiffeisenbanken im Genossenschaftsverband liegen. Nach dem Referat von Michael Joop folgte die Podiumsdiskussion der fünf „Schaumburger Wirtschaftsweisen“ Cornelia Kurth (Agentur für Arbeit), Fritz Pape (Kreishandwerkerschaft), Günter Raabe (Stadtmarketingverein Stadthagen), Dirk Hasse (Landwirtschaftsmeister) und Martin Wrede (Industrie- und Handelskammer Hannover) unter der Moderation von Marc Fügmann (Schaumburger Nachrichten). Beiträge nebenstehend. Foto: bb

## Handwerk macht gute Geschäfte

Fritz Pape, Geschäftsführer Kreishandwerkerschaft, über Entwicklung

LANDKREIS/STADTHAGEN (bb). Ein solch positives Ergebnis bei einer Umfrage zur Geschäftsentwicklung wie in der zum Jahr 2017 habe er in seiner beruflichen Laufbahn noch nicht erlebt, hielt Fritz Pape, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Schaumburg, auf dem Volksbank-Neujahrsforum fest. Die große Mehrheit der 120 befragten heimischen Handwerksbetriebe habe von einer guten Geschäftslage berichtet, keine einziger habe diese als schlecht bezeichnet. Mit einer Entwicklung in dieser Form habe sich Schaumburg auch

gegenüber den Nachbarlandkreisen ab. Hier würden sich Maßnahmen wie die Kampagne „Mach dein Haus fit“ zur energetischen Sanierung auswirken und für zusätzliche Nachfrage sorgen. Rund 40 Prozent der Betriebe hätten angegeben, auf der Suche nach Fachkräften zu sein. Offenbar herrsche die Einschätzung vor, dass sich die günstige konjunkturelle Entwicklung zumindest zunächst fortsetzen werde, so Pape. Die Schaumburger Handwerksbetriebe würden Ausbildungsplätze in hoher Zahl zur



Fritz Pape, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft, berichtet von einer sehr günstigen Geschäftslage der heimischen Handwerksbetriebe.

Verfügung stellen. Hier sei es mittlerweile so, dass sich trotz sehr günstiger Zukunftsaussichten im Handwerk Probleme ergäben, Auszubildende zu finden. Und dies obwohl die Kreishandwerkerschaft erhebliche Anstrengungen zur Nachwuchsgewinnung unternähme. Mehr als ein Ärgernis, sondern eine schwere Belastung, sei die stetige Zunahme an bürokratische Auflagen, wie Pape erklärte. „Wir sind da jetzt an einer Grenze angekommen, wir können nicht mehr“, hielt er fest. Foto: bb

## Ärger mit der Düngeverordnung

Landwirtschaftsmeister und Lohnunternehmer Dirk Hasse zeigt Gefahren auf

LANDKREIS/STADTHAGEN (bb). Die Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest in den Nachbarländern Sorge für Befürchtungen auch unter den entsprechenden viehhaltenden Betrieben in Schaumburg, wie Dirk Hasse als Vertreter der Landwirtschaft auf dem Volksbankneujahrsforum festhielt. Schließlich sei ein Ausbruch für den jewei-

ligen Hof existenzbedrohend. Werde die hochansteckende, für den Menschen zwar harmlose für Schweine jedoch tödliche Krankheit festgestellt, würden alle Tiere auf dem jeweiligen Hof getötet. Vor diesem Hintergrund würden die heimischen Landwirte eine intensivere Bejagung der Wildschweine befürworten. Belastungen aus ganz anderer Richtung bringe die Bürokratie für die Bauern mit sich. Diese sei mit der neuen Düngeverordnung noch einmal angewachsen. Zwar hätten die Landwirte schon bisher aus eigenem Antrieb vieles so gehandhabt,



Landwirtschaftsmeister Dirk Hasse weist auf die Gefahren durch die Schweinepest hin.

wie von der Verordnung eingefordert. Dies müsse nun jedoch noch aufwändig dokumentiert werden. Zu schaffen gemacht hätten den Landwirten in 2017 die Wetterkapriolen. Schwankungen seien die Bauern seit alters her gewohnt, die Extreme hätten sich mit dem Klimawandel jedoch verstärkt. Sei die Preisentwicklung einigermaßen zufriedenstellend, bleibe doch ein grundsätzlicher Wunsch der Landwirte bestehen. Eine größere Bereitschaft der Konsumenten für hochwertige Lebensmittel auch mehr auszugeben. Foto: bb

# Eine robuste Konjunktur, aber der Reformeifer erlahmt

Martin Wrede, Leiter der IHK-Geschäftsstelle Stadthagen, ist zufrieden

LANDKREIS/STADTHAGEN (bb). Hochzufrieden könnten die Schaumburger Betriebe auf das Jahr 2017 zurückblicken, so Martin Wrede, Leiter der Geschäftsstelle Stadthagen der Industrie und Handelskammer Hannover (IHK) beim Volksbank-Neujahrsforum. Quer durch alle Branchen seien kräftige Zuwächse zu verzeichnen. Bestimmte Bereiche wie etwa der Bau seien gar an Kapazitätsgrenzen geraten. Der Export habe sich gut entwickelt, der Konsum bleibe eine wichtige Triebkraft für die Konjunktur. Dem stationären Einzelhandel mache allerdings

die Online-Konkurrenz stark zu schaffen. Immer mehr zeichne sich ab, dass der Fachkräftemangel demnächst zu einer Konjunkturbremse werden könnte, hielt Wrede fest. Spürbar sei, dass mit der günstigen wirtschaftlichen Lage der Reformeifer erlahme. Im Sondierungspapier für die Verhandlungen zur Großen Koalition vermisse er die Punkte, welche auch die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung fördern könnten. Ein Einwanderungsrecht sei nötig, eine Überarbeitung einer Reihe von Steuern nicht zuletzt angesichts einer sich international



verschärfenden Steuerwettbewerb, eine Umgestaltung der Energiewende und weiteres mehr. Die Digitalisierung müsse auch verstärkt in der öffentlichen Verwaltung ankommen, andere Länder hätten sich hier einen Vorsprung erarbeitet. Insgesamt wünsche er sich von den Politikern, „nicht nur das zu tun, was populär erscheint, sondern was vernünftig ist, populär zu machen“, so Wrede.

Foto: bb

Eine robuste Konjunktur aber einen sinkenden Reformeifer sieht Martin Wrede, Leiter der IHK-Geschäftsstelle.

# Günstiger Trend setzt sich fort

Cornelia Kurth, Agentur für Arbeit Schaumburg, über die Arbeitslosigkeit

LANDKREIS/STADTHAGEN (bb). Der Arbeitsmarkt im Landkreis habe im Jahr 2017 eine insgesamt erfreuliche Entwicklung fortgesetzt, wie Cornelia Kurth, Geschäftsstellenleiterin der Agentur für Arbeit Schaumburg, beim Volksbank-Neujahrsforum festhielt. Im Jahresschnitt habe die Arbeitslosenquote bei 6,0 Prozent gelegen, 2016 noch bei 6,3 Prozent. Rund 4500 offene sozialversicherungspflichtige Stellen seien der Agentur für Arbeit gemeldet worden. „Aber nicht alle profitieren“, so Kurth, für die Agentur für

Arbeit bleibe viel zu tun. Rund 52 Prozent der Arbeitslosen hätten keine abgeschlossene Ausbildung. Neben den geringqualifizierten seien es Menschen im fortgeschrittenen Alter und solche die besondere Hilfen etwa aufgrund einer Behinderung in Anspruch nehmen müssten, die Schwierigkeiten hätten, am Arbeitsplatz Fuß zu fassen. Hier unterstütze die Agentur mit Maßnahmen wie Umschulungen oder Einstellungszuschüssen für Betriebe. Mit dem Fortschritt in der Digitalisierung seien erhebliche Herausforderungen verbun-



den. Um die neuen und oft umfassenderen Anforderungen an die Mitarbeiter bewältigen zu können, seien neue Qualifizierungen nötig. Gleiches sei für die nötig, deren Tätigkeit durch die Digitalisierung automatisiert werde. Dabei gelte es, „die Menschen mitzunehmen“ und sie zu überzeugen, sich auch im fortgeschrittenen Alter noch einmal auf die Schulbank zu setzen. Foto: bb

Der günstige Trend am Arbeitsmarkt setze sich fort, so Cornelia Kurth von der Agentur für Arbeit, trotzdem bestehe ein hoher Qualifizierungsbedarf.

# Der Online-Handel bleibt weiter eine starke Konkurrenz

Günter Raabe, Vorsitzender der SMS Stadthagen, über den Einzelhandel

LANDKREIS/STADTHAGEN (bb). „Nicht himmelhoch jauchzend, aber doch zufriedenstellend“, mit diesen Worten fasste Günter Raabe, Vorsitzender des Stadtmarketingvereins Stadthagen (SMS), die Geschäftsentwicklung des Einzelhandels zusammen. Die Rahmenbedingungen seien mit geringer Inflation, Lohn- und Rentensteigerungen sowie ungünstigen Anlagemöglichkeiten konsumfördernd. Dies begünstige den Einzelhandel. Es setze sich jedoch der Trend

fort, dass der Online-Handel davon in höherem Maße profitiere als der stationäre Handel. Trotz der Herausforderung Online-Handel sei die Grundstimmung in Stadthagen und Schaumburg positiv, bei merklichen Unterschieden zwischen den verschiedenen Branchen. Die Leerstandsproblematik werde sich fortsetzen, dies sei allerdings kein spezifisches Stadthäger oder Schaumburger Problem. Renovierungsschub und hohe Mieten würden es jedoch nicht eben einfacher machen, Leer-

stände mit neuen Geschäften zu schließen. Zunehmend würden anderen Branchen etwa aus dem Bereich Dienstleistungen in die Innenstadtbereiche ziehen. Wichtig für Stadthagen sei die Bereitschaft zur Innenstadtanierung. Hier müsse Geld in die Hand genommen werden, um die Attraktivität zu erhöhen und so eine Entwicklung einzuleiten. Eine der wichtigsten Maßnahmen sei

dabei die engere Anbindung des Kaufhauses Hagemeyer an den Marktplatz. Auch der Wirklichkeit des geplanten Ärztehauses komme eine hohe Bedeutung zu. Ärgerlich seien die viel zu komplizierten Regelungen zu den verkaufsoffenen Sonntagen in Niedersachsen, in unmittelbarer Nachbarschaft zu Nordrhein-Westfalen ein echter Wettbewerbsnachteil, erklärte Raabe. Foto: bb



Günter Raabe, Vorsitzender des SMS Stadthagen, sieht eine insgesamt zufriedenstellende Geschäftsentwicklung für den Einzelhandel in Schaumburg in 2017.